



UKRAINE-NEWS | 29. NOVEMBER

Massive Fahnenflucht droht ukrainische Armee "auszuhungern"

29. November 2024, 22:42 Uhr

Diese Ukraine-News vom Freitag, 29. November 2024, sind beendet.

von MDR AKTUELL

Aktuelle Ukraine-News



► UKRAINE-NEWS

Ukraine kann auf Fortschritte im EU-Beitrittsprozess hoffen

Die neuen außenpolitischen Spitzenvertreter der EU sind zu einem Besuch in der ukrainischen Hauptstadt Kiew eingetroffen. Dort sicherten sie Präsident Wolodymyr Selenskyj zügige Fortschritte im EU-Beitrittsprozess zu.

- **Massive Fahnenflucht** droht ukrainische Armee "auszuhungern"
- Ukraine meldet erneut **schwere russische Luftangriffe**
- Merkel **hält diplomatische Lösung** für notwendig
- Weitere **Nachrichten und Podcasts** zum Ukraine-Krieg

22:42 Uhr

Selenskyj: Nato-Mitgliedschaft vorerst für nicht besetzte Teile der Ukraine

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat in einem Interview mit den Sender Sky News vorgeschlagen, der Ukraine die Nato-Mitgliedschaft zu gewähren, gleichzeitig aber Russland vorerst zu gestatten, die besetzten ukrainischen Gebiete zu behalten. Damit könnte die "heiße Phase" des 33 Monate andauernden Krieges beendet werden. Man könnte einfach den nicht von Russland eroberten Teilen die Nato-Mitgliedschaft geben. Die Einladung zur Nato-Mitgliedschaft müsse jedoch für die gesamte Ukraine gelten. "Man kann nicht nur einem Teil eines Landes eine Einladung aussprechen", sagte Selenskyj.

21:52 Uhr

Kiew bittet Nato um Einladung zur Mitgliedschaft

Der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha bittet die Nato, die Ukraine während eines Treffens in Brüssel nächste Woche zum Beitritt in das Militärbündnis einzuladen. Das geht aus einem Brief hervor, der der Nachrichtenagentur Reuters vorliegt. Das Schreiben spiegle einen erneuten Vorstoß Kiews wider, eine Einladung zum Nato-Beitritt zu erhalten, so die Agentur. Eine Nato-Mitgliedschaft der Ukraine ist Teil des sogenannten Siegesplans von Präsident Wolodymyr Selenskyj.

Die Ukraine räumt dem Brief zufolge zwar ein, dass sie der Nato erst nach Beendigung des Krieges beitreten kann, aber eine Einladung zum jetzigen Zeitpunkt würde dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zeigen, dass eines seiner Hauptziele - die Verhinderung eines Nato-Beitritts Kiews - nicht erreicht werden kann. Die Nato-Führung hat bislang erklärt, dass sich die Ukraine auf einem "unumkehrbaren" Weg zur Mitgliedschaft befinde. Sie hat jedoch bislang weder eine formelle Einladung ausgesprochen noch einen Zeitplan festgelegt.



▶ AUDIO | 15.10.2024

#238 Mit Selenskyjs "Siegesplan" zur NATO-Mitgliedschaft?

21:34 Uhr

Rheinmetall baut Munitionsfabrik in Litauen

Der Rüstungskonzern Rheinmetall hat den Bau einer Munitionsfabrik in Litauen angekündigt. Wie das Unternehmen mitteilte, wurden die entsprechenden Verträge mit der litauischen Regierung unterzeichnet. Geplant ist demnach eine hochmoderne Produktionsanlage für 155-Millimeter-Artilleriemunition auf einer Fläche von rund 340 Hektar. Die Anlage in Baisogala im Zentrum Litauens soll ab Mitte 2026 in Betrieb gehen und jährlich zehntausende Artilleriegeschosse produzieren. Die Investitionen belaufen sich den Angaben zufolge auf 180 Millionen Euro.

18:55 Uhr

Massive Fahnenflucht droht ukrainische Armee "auszuhungern"

Die hohen Desertionszahlen drohen die ukrainischen Streitkräfte nach einem **Bericht der US-amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Press (AP)** "zu einem entscheidenden Zeitpunkt im Krieg gegen Russland auszuhungern". Dem AP-Bericht zufolge haben Zehntausende ukrainische Soldaten ihre Kampf- und Frontpositionen verlassen. "Ganze Einheiten haben ihre Posten verlassen, wodurch die Verteidigungslinien verwundbar sind und die Gebietsverluste beschleunigt werden", berichtet die Nachrichtenagentur unter Verweis auf ukrainische Militärkommandeure und Soldaten.

AP zitiert den in Kiew ansässigen Militäranalysten Oleksandr Kovalenko mit den Sätzen: "Dieses Problem ist kritisch. Dies ist das dritte Kriegsjahr, und dieses Problem wird nur noch zunehmen." Wie die Nachrichtenagentur unter Verweis auf die ukrainische Generalstaatsanwaltschaft berichtet, wurden seit dem Einmarsch der russischen Streitkräfte im Februar 2022 mehr als 100.000 Soldaten nach den ukrainischen Desertionsgesetzen angeklagt. Ein von AP nicht namentlich genannter Parlamentsabgeordneter, "der sich mit militärischen Angelegenheiten auskennt", schätzte demnach ein, dass es sogar bis zu 200.000 Deserteure sein könnten.

Zu den Motiven für Fahnenfluchten zitiert der AP-Bericht unter anderem das Beispiel eines namentlich nicht genannten ukrainischen Deserteurs: "Der beste Weg, es zu erklären, ist, sich vorzustellen, dass man unter eingehendem Beschuss sitzt und von ihrer [der russischen] Seite sind es 50 Granaten, die auf einen zukommen, während es

von unserer Seite nur eine ist. Dann siehst du, wie deine Freunde in Stücke gerissen werden, und du realisierst, dass es dir jede Sekunde passieren kann."



▶ AUDIO | 01.11.2024

Lage für Ukraine immer schwieriger

17:07 Uhr

Anti-Minen-Kampagne ruft Ukraine zu Verzicht auf US-Landminen auf

Die Internationale Kampagne für das Verbot von Landminen (ICBL) hat die Ukraine aufgefordert, die von den USA angebotene Lieferung von Landminen abzulehnen. Das Angebot aus Washington habe das Ottawa-Abkommen über das Verbot von Landminen in eine "Krise" gestürzt, sagte ICBL-Chef Tamar Gabelnick auf einer Konferenz der Ottawa-Vertragsstaaten in Kambodscha. "Wir hoffen daher sehr, dass die von den USA angebotenen Minen von der Ukraine entschieden abgelehnt werden."

Washington hatte vor wenigen Tagen erklärt, der Ukraine Antipersonenminen zu liefern, um den Vormarsch russischer Truppen im Osten des Landes zu verlangsamen. Anders als die USA und Russland gehört die Ukraine zu den 164 Unterzeichnern des Ottawa-Abkommens, das den Erwerb, die Herstellung, die Lagerung und den Einsatz von Landminen verbietet.